

Maskenball

Manchmal werden Wünsche wahr, doch manchmal wünscht man sich, diesen Wunsch nie gewünscht zu haben!

Von abgemeldet

Kapitel 2: Traum 1

Nun war sie wieder siebeneinhalb Monate auf Hogwarts und sie hätte es sich nie träumen lassen, dass es so schwer sein würde.

Snape piesackte sie wo er nur konnte, sie, seine ach so besserwisserische Schülerin, schwanger, allein stehend.

Er hatte sicher ein höllisches Vergnügen daran, sie langsam aber sicher zu zerbrechen, aber so einfach würde Hermione es ihm nicht machen, sie war stark.

Aber es tat so verdammt weh, ihn zu sehen, sein Kind wuchs in ihr und er wusste es nicht mal.

Er sagte ihr eines Tages, das der Kindesvater das Beste gemacht habe was er machen konnte, nämlich sich zu verziehen.

Sie schluckte tapfer die Tränen runter, die in ihr aufstiegen, nein, sie würde sich nicht die Blöße geben vor ihm zu weinen.

Sie drehte sich um und wollte ohne ein Wort an ihm vorbei gehen, als seine Stimme von den Wänden widerhallte "Habe ich gesagt, dass sie gehen dürfen, Miss Granger? 20 Punkte Abzug für Gryffindor... Jetzt dürfen sie gehen Miss Granger." Schnarrte Snape.

Wenn er sie ansprach, betonte er immer das "Miss", und starrte dabei boshaft grinsend auf ihren größer werdenden Bauch.

Hermione drehte sich wieder um und ging in ihr Zimmer, für heute stand kein Unterricht mehr an.

Hermione setzte sich auf ihr Bett und massierte sich das Kreuz.

Irgendwann ließ sie sich dann nach hinten fallen und schlief kurze Zeit später ein.

Sie fing an zu träumen, wie es denn erst alles dazu kam.

~flashback~

Der letzte Tag vor den Ferien, ein besonderes Ereignis, eine Feier, wie Hogwarts sie noch nie sah, ein Maskenball.

Hermione war total aufgeregt, sie hatte ein wunderschönes Kostüm gekauft. Ein wunderschönes Kleid aus samt, schwarz wie die Nacht und verziert mit silbernen Borten.

Ihre Mutter hatte dieses Kleid in einem Second - Hand Shop gesehen und sofort an den Maskenball gedacht.

Es hatte einen steifen Reifrock, richtig wie damals.

Jetzt begutachtete sie ihre Maske, sie war auch aus schwarzem samt und mit silbernen Kügelchen bestickt, an der Seite standen drei verschieden große Pfauenfedern.

Sie würde heute Abend eine hochgesteckte Frisur tragen.

Die Stunden vergingen Hermione und die anderen Gryffindor Mädchen machten sich fertig.

Es hatte aber doch einen bestimmten reiz, allein im Bad zu stehen, und sich nicht mit den anderen Mädchen in dem großen Mädchen Gemeinschaftsbad drängeln zu müssen.

Dieses Bad in dem sie stand, ist das Bad der Vertrauensschüler von Gryffindor, zum Glück waren es in diesem letzten Schuljahr zwei Mädchen.

Sie hatte wirklich keine Lust sich dieses Bad mit einem jungen zu teilen.

Hermione drehte sich um als sie ein Geräusch hörte, und sah, wie das besetzt Schild aufblinkte.

"Leila, bist du das?" rief Hermione durch die Tür.

"Ja, lässt du mich rein?"

Hermione zückte ihren Zauberstab und rief leise einen Spruch, damit sich die Tür öffnete.

"Boah, Hermione du siehst gut aus!" rief Leila aus.

Hermione lief rot an und sagte rasch danke.

Diese Aufmerksamkeit machte sie verlegen.

"Nun, da werden sich die Männer aber ärgern, das sie dich nicht eingeladen haben mit ihnen auf den Ball zu gehen." Sagte sie grinsend und schaute Hermione auf die Brust, die gefährlich aus dem Korsett überquoll.

Hermiones Gesicht nahm einen deutlich roten Ton an.

"Das haben die damals so getragen, ich hoffe mal da wird doch nichts raus fallen, ich weiß nicht, ich glaube ich ziehe mich lieber wieder um und bleibe oben." Zum Schluss war Hermione immer leiser geworden.

"Ach quatsch, Hermione, du lässt dieses Kleid gefälliger an und kommst mit auf den Ball, sollte sich dir ein Mann nähern und du willst es nicht, hast du ja immer noch deine spitzen Absätze und dein Knie." Grinste Leila.

"Ja, da hast du recht, Leila." Lachte nun auch wieder Hermione.

So machten sich die beiden fertig für den Abend und gingen dann zusammen hinunter.

Nahe der Treppe wartete dann auch schon Leilas Begleitung, die beiden wünschten Hermione einen schönen Abend, nachdem Leilas Begleiter seine Augen von Hermiones Brüste losreißen konnte, was Leila mit einem mehr oder weniger festen Klaps bewirkte.

Hermione schaute sich ein wenig in der Menge um und entdeckte zufälligerweise Professor Snape am Büffettisch.

Hermione hatte noch niemanden gefunden, dessen Verkleidung zu ihrer passen würde, aber als sie dann Snape sah, zog sich ihr der Magen zusammen.

Da stand er, ihr verhasster, aber noch tausendmal mehr geliebter, tränke Lehrer.

Er hatte einen schwarzen Gehrock und eine schwarze samt Hose an, Hermione schüttelte den Kopf, er war ganz in samt gekleidet - wie sie, er war ganz in schwarz gekleidet - wie sie.

Hermione beobachtete Snape noch ein wenig und ging dann langsam auf den Büffettisch zu.

Als sie nahe genug war um Professor Snapes Augen zu sehen rutschte ihr der Magen in die Zähne.

Er starrte ihr voll auf die Brust.

Mit einem kaum merklichem Kopfschütteln, wie um sich aus einer Trance zu befreien, riss er seine Augen von ihrer Brust und schaute ihr in das verummte Gesicht.

Spöttisch grüßend schlug er die Hacken zusammen und murmelte "My lady."

Hermione beobachtete ihn den ganzen Abend über und stellte immer wieder, wenn seine Augen die ihren trafen, ein heftiges Kribbeln im Magen fest.

Würde er sie erkennen? Nein, sonst hätte er schon wieder irgendeine tief verletzende Bemerkung gemacht.

Als es dann ganz dunkel war und nur noch ein paar Feen spärliche Lichter warfen spürte sie neben sich jemanden.

Sie drehte den Kopf ein klein wenig und neben ihr stand Snape.

"Sie stehen hier schon den ganzen Abend alleine, haben sie denn keinen Partner?" fragte Snape bissig.

Hermione fühlte sich mutiger als sie war, denn er erkannte sie nicht, hoffte sie zumindest.

"Nein, sollte ich denn? Ist das neuerdings Pflicht? Sie haben ja auch keinen Partner." Erwiderte Hermione.

Snape Augenbrauen zogen sich wütend zusammen.

"So redet man nicht mit mir, Miss. Ich würde gern ihren Namen erfahren und ihr Haus." Doch Hermione lächelte ihn nur süffisant an.

"SOFORT!"

"Ich denke nicht dran." Lächelte sie ihm voll ins Gesicht, drehte sich um und ging einen Weg entlang.

Professor Snape stand wie angewurzelt da und war das erste Mal in seinem Leben richtig sprachlos.

Hermione lächelte in sich hinein, nein er hatte sie nicht erkannt, sonst würden Gryffindor wahrscheinlich nicht vorhandene 1000 Punkte abgezogen und sie müsste 1000 Jahre Strafarbeiten bei ihm verbringen.

Sie trat um die Ecke und blickte zurück, in der Ferne tanzten die Feen, aber hier war alles dunkel, als sie auf einmal heftig zurückgerissen wurde.

Sie fiel Snape direkt an die Brust.

Sie blickte mit großen Augen in sein wütendes Gesicht.

"Nie..." weiter kam er nicht, denn Hermione verspürte den stärksten drang in ihrem leben, er war wichtiger als das atmen selbst.
Sie küsste Professor Severus Snape.